

Zukunftskongress 5.11.18

Zukunftswerkstatt „Bildung für 14-18-Jährige“

1. Kritikphase

1.1 Kritik an der derzeitigen Bildung

Was habe ich an der Situation der Bildung zu kritisieren? Was ärgert mich? Was stört mich?“ - „Im Altersbereich 14-18-jährige“

Methode: „Motzmauer“

(In Klammern: Anzahl der Punkte aus der Punktebewertung)

1. Anderes/Übergreifendes

- Sonntagsreden aus Politik und Verwaltung
- Schüler*innen: können nicht

2. Ausbildung Lehrenden/Erziehenden

- Mangelnde Fortbildungsbereitschaft
- Mangelnde pädagogische Ausbildung der Lehrer
- Abnahme päd. Ausbildung mit „ansteigender“ Schulform
- Lehrerausbildung muss Persönlichkeitsbildung fördern
- Lehrerausbildung wenig an Realität orientiert
- Bildungsweg der Lehrer: Schule-Uni-Schule zu einseitig

3. Elternarbeit (fehlend oder problematische)

- Zu viel Einmischung durch Eltern
- Gegenseitige Schulzuweisung: Eltern ↔ Lehrer*innen
- Eltern sehen Schule als Dienstleister

4. Fehlende Anerkennung/Wertschätzung/unangebrachte Kritik

- Wenig vertrauen? -> wenig Spielraum (3)
- Zu wenig Unterstützung für Lehrer bei immer neuen Aufgaben (2)
- Zu viel Tadel, zu wenig Lob (2)
- Mangelnde Anerkennung aller pädagogischer Berufe (2)
- Fehlende Wertschätzung Eltern – Lehrer, Schüler – Lehrer, Lehrer – Schüler (1)
- Schüler werden nicht wertgeschätzt
- Schüler kritisieren oft und viel

- Viel Kritik am Leistungsniveau der Schüler
- Häufig anzutreffende abwertende Haltung gegenüber den Lehrkräften
- Schüler werden verschämt
- Zu geringer Stellenwert der Bildung in der Gesellschaft
- Wenig Anerkennung der Lehrerberufe

5. Fehlende Ausgleichsangebote (Nachmittagsgestaltung, Rückzug...)

- Vereinsleben leidet (2)
- Schule als Raum für Begegnungen -> nicht nur „Lernort“ (2)
- Zu wenig schülerorientierte Angebote im „Nachmittagsbereich“
- Zu wenig Rückzugsmöglichkeiten
- Kaum Rückzugsmöglichkeiten. Pausen sind keine Pausen vor Lärm und Gruppenmühen
- Zeit und Raum für Rückzug, Kreativität und Erholung fehlt
- Zu lange Unterrichtstage
- Zu wenig Freizeit
- Fehlende Rückzugsräume (Lehrer + Schüler)

6. Klassen/Gruppengröße

- Zu viele Schüler*innen pro Klasse (7)
- Lerngruppen zu groß (3)
- Große Klassen erschweren Umgang mit Heterogenität
- Stress durch zu große Klassen
- Zu große Klassen
- zu große Klassen
- Zu große Lerngruppen

7. Kritik an Lehrinhalten/zu wenig Persönlichkeitsförderung

7.1 Leistungsorientierung (insbesondere Arbeitsmarkt/Wirtschaftsinteressen)

- Nicht-effiziente Berufsorientierung (3)
- Ausbildungsaspekt steht vor Bildungsaspekt (1)
- Wirtschaftlicher Bedarf hat Vorrang vor gesellschaftlichem Bedarf
- Augenmerk liegt auf formeller Bildung; weniger informelle Bildung
- Wirtschaft entscheidet, was wichtig ist!
- Orientierung an monetären Wirtschaftsinteressen
- Nützlichkeitsforderungen in überzogenem Maß seitens der Wirtschaft
- Dass der Fokus immer bei Prüfungsinhalten liegt
- Überbetonung der Sinnhaftigkeit für das Berufsleben
- Zurichtung auf Employability
- Wissen reduzieren auf „Was ist brauchbar?“

7.2 Starre, veraltete, zu volle Lehrpläne

- Zu viel Input statt Freiraum (2)
- Zu viel festgelegter Stoff, zu wenig Freiheit

- Starre Lehrpläne
- Vermittlung/Erwerb und Medienkompetenz
- Veraltete Lehrwerte
- Zu starre Lerninhalte
- Vorgegebene Unterrichtsinhalte erscheinen z.T. Beliebig
- Mehr Sozialraumorientierung (mehr Einbezug der Stadt-Entwicklung)
- Verschmelzung von Schulischem und Privatem
- Angst vor Digitalem als Proprium der Schüler*innen

7.3 Zu lebensfern

- Lebensnahe Inhalte werden zu wenig vermittelt (13)
- Geringe Praxisorientierung (3)
- Zu wenig Gelegenheit zu Selbstwirksamkeit (Erfahrung) (2)
- Mangelnde Lebensnähe: Grundlegendes, Berufsorientierung, Elternarbeit (1)
- Wenig gute Vorbilder (1)
- Wenig Vorbereitung auf den Berufseinstieg -> praxisnah
- Fehlende Vermittlung des erlernten Lehrstoffs für die Praxis
- Zu wenig „Lernen für das Leben“
- Orientierung am monolingualen deutschen Mittelstand
- Schule vermittelt nur bedingt eine begründete Berufswahlentscheidung
- Angedachte Bildung (kc) geht an der Lebenswirklichkeit vorbei -> keine intrinsische Motivation
- Realitätsbezug Wozu ist das wichtig?
- Berufswahl: mangelhafte Vorbereitung auf das Berufsleben
- Zu theoretische Lerninhalte
- Fehlender Praxisbezug, aber Gefahr: Fokus auf Wirtschaft und nicht auf Kompetenzen

7.4 Zu wenig Individualität/Persönlichkeitsbildung

- Zu wenig Raum für Individualität (8)
- Fehlende Vermittlung von Kompetenzen für die Persönlichkeitsentwicklung und Selbstpositionierung (6)
- Bildungsziele werden ohne Jugendliche definiert (4)
- Schlüsselkompetenzen werden zu wenig gefördert -> Toleranz, Mitmenschlichkeit, Umgang mit Minderheiten, Solidarität (3)
- Pubertäre Bedürfnisse werden nicht berücksichtigt (2)
- Zu wenig Zeit für „echte“ individuelle Förderung (1)
- Wenig Raum für individuelle Entfaltung der Schüler*Innen (1)
- Fokus auf „Konzepte“/ „Kompetenzen“ usw.- statt auf Schüler*innen
- „Nischeninteressen von Schüler*innen haben keinen Platz in der Schule
- Soft Skills der Absolventen
- Bildungsinhalte orientieren sich zu wenig an den Interessen von Jugendlichen
- Individuelle Fähigkeiten, Fertigkeiten der Schüler*innen kommen zu kurz
- Zu wenig Zeit für Diskussion von Werten im Fach-Unterricht
- Eigene Stärken und Schwächen sind Schüler*innen nicht bewusst

- Individuelle Förderung der Stärken und Schwächen zu wenig
- Persönlichkeitsbildung kommt zu kurz
- Erziehung zur selbstbestimmten Persönlichkeit fehlt
- Fehlende Subjektorientierung (Schüler*innen kommen zu selten zu Wort)
- Kaum Förderung von kritischem Denken
- Berufskompetenz wichtiger als Persönlichkeitsbildung
- Sich selbst ausprobieren kommt zu kurz

8. Methodenprobleme

8.1 Fehlende Bewegung

- Starres Sitzen

8.2 Fehlendes intrinsisches Lernen

- Schule lässt das Warum des Lernens nicht erlebbar werden

8.3 Unpassende nicht zielführende Methoden

- Starke Bewertung/Abwertung der Kinder (5)
- Fehlender Good-Practice-Transfer

8.4 Zu starr, zu wenig individuelles Lernen, nicht inklusiv

- Oft Problemorientierung, statt Stärken der Schüler*innen zu nutzen (3)
- Schüler „abholen“ <-> Leistungsüberprüfung (2)
- Heterogenität wird nicht berücksichtigt (2)
- Starre inhaltliche Vorgaben als Hindernis für Inklusion
 - Reiner Theorieinput ohne Transfer zur eigenen Meinungsbildung (Statement)
- Zu wenig individuelles Lernen
- Zu wenig Differenzierung im Unterricht

8.5 Zu wenig implizites Lernen

- Innerhalb von Schule zu geringer Fokus auf IMPLIZITEN LERNEN

8.6 Zu wenig Praxisbezug

- Wenig Verknüpfung von Lebensalltag und Unterrichtsthemen
- Fehlender Praxisbezug
- Zu wenig Praxisbezug

8.7 Zu wenig Spaß/Mut/Kreativität, nicht abwechslungsreich

- Kreative Lernräume fehlen (2)
- Zu wenig Mut Neues auszuprobieren
- Zu viele Bedenken und zu wenig Mut
- Wo bleibt der Spaß
- Viel Frontalunterricht, wenig selbst erarbeiten

- Kein „Mut zur Lücke!“ Perfektion vor Authentizität
- Schüler*innen haben wenige Gestaltungsmöglichkeiten – Kreativität und Flexibilität fehlt
- Häufig fehlen alternative Lern und Lehrmethoden
- Frontalunterricht
- Methodenvielfalt in der Schule fehlt

9. Problematische Räumlichkeiten/Ausstattung

- Ausstattung der Schulen veraltet (2)
- Schlecht ausgestattete Schulen: technisch, räumlich (1)
- Digitale Infrastruktur
- Technische Sicherstellung digitaler Angebote
- Schlecht ausgestattete Räume
- Schlechte Raumsituation (Größe, Ausstattung)
- Fehlende Digitalisierung
- Schlechte mediale Ausstattung
- Ausstattung der Schulen, Internet

10. Soziale Probleme

- Abhängigkeit vom Smartphone -> Vereinzelung statt Gruppe
- Gruppendynamik wird wenig berücksichtigt
- Gutes Benehmen ist manchmal Glücksache
- Unzuverlässige Schüler: hohe Fehlzeiten

11. Fehlende Ressourcen/finanzielle Problematiken

- Wirtschaft fordert, nur trägt sie keine Kosten (1)
- Zu wenig Finanzielle Investition in Bildung (1)
- Enger finanzieller Rahmen
- Zu wenig Mittel für freiwillige Angebote
- „Überhitzung“ des Systems Schule; Ressourcen <-> Aufgaben, Probleme
- Kein Geld für Außerschulisches
- Zu wenig Geld

12. Strukturelle Probleme

12.1 Macht/Einschränkung

- Missbrauch von Bildung als Mittel zum Zweck (2)
- Egoismus und Macht dominieren
- Zu viele Vorgaben und Regeln
- Zu viele Reformen
- „Alles“ wird vorgegeben

12.2 Organisation

- Strenge Trennung von Unterricht und außerschulischen Angeboten (4)

- Bürokratie, extrem hoher Dokumentationsaufwand (3)
- Schlechte Unterrichtsversorgung (1)
- Schulzeiten passen nicht zum Biorhythmus (1)
- Bürokratie nimmt zu (1)
- Zu wenig Verlässlichkeit und Kontinuität im System
- Zu wenig Lehrerstunden
- Zu wenig sorgsame Regen im Umgang mit dauernder Erreichbarkeit (Smartphone)
- Schule beginnt zu früh
- Bildungsföderalismus: Mobilitätshindernisse, Ungerechtigkeit (Ergebnisse), Verschwendung (Geld, Zeit)
- Zu viel Bürokratie!
- Wenige Wahlmöglichkeiten bei den Themen
- Grundhaltung von Entscheidungsebenen passt nicht zu Vorgaben
- Zu viel Verwaltung + Bürokratie für die LehrerInnen
- Zu viel Verwaltung: Listen und Bögen

12.3 Starr

- Ressourcenverteilung unflexibel (2)
- Unflexible Tagesabläufe bzw. Unterrichtsabläufe (1)
- Festgefahrene Strukturen (1)
- Zu wenig Raum für lokale Lösungen
- Strikte Förderbedingungen für „kreative“ Projekte
- Gute Ideen von Lehrer*Innen scheitern am Stundenplan
- „In Stein gemeißelte“ Abläufe und Inhalte
- Durch Verschulung wird Selbstständigkeit unterdrückt

12.4 Zeit

- Zu wenig Zeit für Schüler*Innen (3)
- Zu wenig Zeit für „echte“ individuelle Förderung (1)
- Zu wenig Zeit (1)
- Schule: 10-13 J. Beruf: 40-50 J. Vorbereitung Berufsorientierung (1)
- --- wenig Zeit, um mit Schülern außerhalb des Lehrplans zu arbeiten (1)
- Enge Zeitfenster zur Vermittlung des Unterrichtsstoffes
- Schnell fertig werden -> Beruf
- Zeitdruck
- Zu wenig Zeit für die Schüler/innen
- Lernen unter großem (zeitlichen) Druck
- Zu wenig Zeit für Kooperation unter Kollegen
- Zu wenig Zeit und Gelegenheit für kooperatives Lernen

13 Überlastung/zu hohe Anforderungen

- GG Art 6 (Abs. 2) wird gesellschaftlich zu wenig gelebt (Erziehungspflicht) (1)
- Zu viel Verantwortung für die Schule (Verkehrserziehung, Drogenprävention, Medienerziehung,.....) (1)

- Kollegium ist überaltert/müde
- Hohe Arbeitsbelastung
- Eltern entziehen sich ihrem Bildungsauftrag - Erziehung
- Bildung wird mit Schule gleichgesetzt
- Die Darstellung der Bildung als Allheilmittel – wobei Bildung als Begriff oft nicht genügend definiert wird
- Eltern sind raus? Ausbildung → Überforderung
- Die Schüler*innen nicht motivieren können

14. Wertewandel/Fehleinschätzungen

- Zu viel Hype um Digitalisierung (2)
- Optimierungswahn im Schulsystem, der keiner bzw. kaum einer „Vision“ folgt (2)
- Werte zählen nicht mehr
- Denkmuster höher-schneller-weiter
- Angst vor Digitalem als Proprium der Schüler*innen
- Unzerstörbarer Nimbus des/der Einzelkämpfers*in

15. Zu viel Druck

- ... setzt Kinder/jugendliche unter Druck „etwas werden zu müssen“ (3)
- Hoher Leistungsdruck (1)
- Hoher Leistungsdruck, keine Zeit/kein Raum zum kreativen Entfalten (1)
- Lernen unter großem (zeitlichen) Druck
- Zu hoher Leistungsdruck auf Schüler*Innen
- Zu viel Leistungsdruck
- Zu viele Anforderungen auf einmal

16. Zu wenig Partizipation

- Verhältnis von Demokratie + Bildung ist kaum Thema (2)
- „Stimme“ der Schüler*innen hat nicht den großen Wert
- Fehlende Beteiligungsmöglichkeiten (Lerninhalt und Lernform)

17. Zu wenig Personal

- Lehrernachwuchs an BBD

18. Zu wenig Unterstützung/Förderung

- Individuelle Beratung (in Bezug auf Berufsorientierung)
- Selbstständiges Lernen wird zu wenig gefördert
- Zu wenig Förderung
- Übergang Schule Beruf: Schüler*innen ungenügende Übergabe

19. Zu wenig Zusammenarbeit/Absprache

- ... inhaltlich wenig/keine Kooperation zw. Den Fächern/wenig fächerübergreifend (2)
- Stark, blockierende Kollegen (2)

- Lehrer sind Einzelkämpfer – Kaum Team-Teaching (2)
- Fehlendes Verständnis für außerschulische Vernetzung
- Vernetzung wird zu wenig im Alltag belohnt
- Fehlende Vernetzung zu außerschulischen Angeboten
- Schuldzuweisungen bei Verantwortlichkeiten
- Betriebe + Firmen fehlende Einbindung in Schule
- Bereitschaft der Unternehmen zur Kooperation
- Unzureichende Kooperation in Bildungslandschaften (z.B. mehr Einbezug von Eltern, Wirtschaft etc.)
- Zu wenig Kooperationen zwischen Schule und außerschulischen Bildungsmöglichkeiten
- Lehrkräfte stimmen sich zu wenig untereinander ab

1.2 Trends in die Zukunft! Und: Welche Art von Bildung ist erforderlich?

A. „Welche Entwicklungen kommen in der Zukunft auf uns zu? Welche möglichen *Trends* sehen Sie?“

B. Für einige ausgewählte Trends:

„*Schlussfolgerungen: Welche Art von Bildung brauchen wir, um auf die Zukunft vorbereitet zu sein?*“

„*Welche Kompetenzen müssen die Kinder und Jugendlichen dafür schon heute erwerben?*“

„*Wie müssen wir den Unterricht dann organisieren und gestalten?*“

1. Absinken Betreuungs- und Bildungsniveau

- Absinken des Bildungsniveaus

2. Aktuelle Entwicklung der Bildung

- Hohe Abbrecherquoten (Studium; Schule; Ausbildung)
- Verlagerung von Schülerwanderungen (-> Studium -> Abitur)
- Performance
- Entrümpelung der Lehrpläne
- 2-Klassen-Bildung Gymnasium ↔ Oberschulen

3. Chancengleichheit

- Keine Chancengleichheit
- Ungerechte Gesellschaft (Bildung, Chancen...)
- Bildungsferne Schichten verlieren, wir noch stärker

3.1 Bildungsgerechtigkeit + Chancengleichheit schwieriger

- Bildungsgerechtigkeit + Chancengleichheit werden schwieriger <-> Heterogenität (sozial, ethnisch, psychisch, physisch)

Schlussfolgerungen:

- Kooperation: schulisch <-> außerschulisch
- „Echte“ Inklusion (Ausstattung, Personal, Ressourcen) -> Fördern und Fordern

3.2 Zunehmende Chancenungleichheit / Zunahme von Bildungsverlierern

- Zunehmende Chancenungleichheit / Zunahme von „Bildungsverlierern“

Schlussfolgerungen:

- Methoden zur Selbstwirksamkeit
- Alle Fähigkeiten fördern
- Individuelle Förderung
- Gesellschaft: mehr Zeit und Ressourcen investieren
- Gleichwertigkeit von Berufen betonen
- Kein Akademisierungswahn

4. Demographie und Arbeitsmarkt

- Akademisierung der Gesellschaft (Ausbildung)
- Kurze, projektartige Interessen
- Lebenslanges Lernen -> demographischer Wandel
- Demographie und Arbeitsmarkt
- Berufswandel
- Lebenslanges Lernen
- Starker Fokus auf wirtschaftliche Verwertbarkeit

5. Digitalisierung

- Zu viel „Internetgläubigkeit“ zu wenig Blick für gute Quellen
- Digitalisierung
- Lernen von Inhalten „digital“
- Veränderungen durch digitalen Wandel bei Arbeits- + Privatleben
- Digitalisierung -> Medienbildung
- Digitalisierung
- Digitalisierung
- „Whatsapp“ als Lehrwerk
- Face-To-Face-Kommunikation tritt in den Hintergrund durch neue Medien
- Kontrollverlust des me über das Digitale
- Agilität - Digitalisierung, schwindende Grenzen Privat-Schule-Job
- Social-Media Nachahmer
- Digitalisierung nicht nur Ausstattung → Umgang mit Medien kritischer Blick auf Medien

6. Diversität der Gesellschaft durch Migration, Heterogenität

- Heterogenität/Vielfalt in Gruppen nimmt zu
- Diversität -> Umgang damit -> Plurale Gesellschaft
- Migration -> Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen
- Kulturelle Vielfalt „unter einen Hut“ bringen!
- Integration
- Multi-Kulti „Zuwanderung
- Zuwanderung/Migration
- Heterogenität in den Klassenräumen

6.1 Heterogenität der Schüler*innen, psychische Erkrankungen Zunahme

- Heterogenität der Schüler*innen, beispielsweise psychische Erkrankungen nehmen zu

Schlussfolgerungen Personalausstattung/Aufstellung:

- Mehr Personal
- Kooperation zwischen den Professionellen
- Lebensnahe Lehrerausbildung
- Lebenskontext der Schüler*innen im Blick behalten
- Standing und Haltung der Lehrer*innen

Schlussfolgerungen Unterricht, Position Lehrer*innen:

- Flexiblerer Unterricht
- Persönlichkeit stärken
- Beziehungen entwickeln
- Zeit, um auf Bedürfnisse einzugehen
- Ernst nehmen
- Regeln und Orientierung bieten
- Werte ermitteln (z.B. Toleranz, Wertschätzung)

6.2 Zunehmende Vielfalt

- Zunehmende Vielfalt

Schlussfolgerungen:

- Multiprofessionelle Zusammenarbeit
- Stärkung des Demokratieverständnisses
- Mehr Partizipation von Eltern, von Schüler*innen
- Entsprechende Gestaltung des Lebensraumes „Schule“

7. Erziehungsauftrag der Schule durch Abgabe seitens Eltern

- Zu viel Erziehungsarbeit den Schulen aufgebürdet

8. Kompetenzmangel / Überforderung

- Fachkräftemangel
- Fachkräftemangel/Ausbildung/Studium
- Bildung ist auch Fachkräftebildung

Schlussfolgerungen:

- Laborschulen
- Individueller Unterricht
- Kleine Lerngruppe
- Meinungsbildung Pro-Kontra
- Berufliche Realität im Unterricht
- Persönlichkeitsentwicklung als Lehrfach
- Interessenspezifische Förderung durch Projekte
- Eigenverantwortliches Lernen
- Berufsorientierung als Querschnittsthema
- Medienkompetenz/ -kritik

9. Fehlende Anerkennung in der Gesellschaft / zu viel Druck

- Abwertung bestimmter Berufsfelder (Pflege..)
- Langeweile im Bildungssystem - Stichwort BURNOUT Motivationsverlust
- Mehr Burnout bei Lehrern
- Konformismus-Druck, gleich /gut) etc. zu sein
- Wertigkeit von Abschlüssen ohne Abitur nimmt ab
- Lehrerrolle/Lehrer als Experte wird weniger anerkannt
- Wohlstandverwahrlosung

10. Herausforderung / Kompetenzmangel zum Schülersein

- Soziale / Verhaltens- Auffälligkeiten nehmen zu
- Orientierungslosigkeit
- Vielfältige Wahlmöglichkeiten
- „Lernschwierigkeiten“ nehmen zu
- Interessenlosigkeit steckt an
- Verlust von Halt durch zu viele Möglichkeiten -> immer mehr Entscheidungen müssen getroffen werden
- Kognition nimmt überhand (z.B. Struktur von Intuition und Verstand)
- Zu wenig Erziehung/Unterstützung im Elternhaus
- Lange Tage, viel sitzen, wenig Bewegung

10.1 Mangelnde Kommunikationsfähigkeit

10.1.1 Fokus auf Oberflächlichkeit (Instagram) / mangelnde Kommunikationsfähigkeit

- Fokus auf Oberflächlichkeit (Insta)/ mangelnde Kommunikationsfähigkeit unter Jugendlichen

Schlussfolgerungen:

- Kooperatives
- Kritische Auseinandersetzung (Social Media)
- Ermutigung zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung
- Viele Sprech- und Diskussionsanlässe

11. Soziökologische Themen

11.1 Folgen von Umweltproblemen bewältigen; Umbau der Gesellschaft

- Folgen von Umweltproblemen bewältigen; Umbau der Gesellschaft

11.2 Klärung / Ideen / Lösungen zu sozioökonomischen Fragen

- Klärung/Ideen/Lösungen zu sozioökologischen Fragen

Schlussfolgerungen:

- Öffnung + Vernetzung von Unterrichts-Inhalten
- Digitalisierung als Chancengleichheit
- Kulturen als Bereicherung
- Systemkompetenz: vernetztes Denken und Kooperation

- Digitale Übersetzung im Unterricht
- Umweltbildung
- Umwelt -> aktuelle Filme
- Medien als sinnvolle Ressource

11.3 Umweltprobleme

- Umweltprobleme

12. Umgang der Schüler*innen untereinander

- Mehr Gewalt an Schulen
- Unsicherheitstoleranz
- „Gelernte Hilflosigkeit“
- Verlust persönlicher Kontakte, Beziehung
- Respektvoller Umgang untereinander fehlt
- Vereinsamung der Schüler durch fehlende „echte“ Freunde

13. Veränderte Lebenswelt (gesell., sozial, psychisch, Werte)

- Abgrenzung und Nationalismus
- Individualität
- Werte des 21. Jhd.
- Gespaltene Gesellschaft -> GEWINNER/Verlierer
- Neoliberale Entwicklungen, Zunahme Kapitalismus -> Gegengewicht entwickeln
- Filterblase (digital, national)
- Vermehrte psychische Probleme
- Egoismus
- Immer mehr Individualisierung

13.1 Schnellerer Wandel/Kurzlebigkeit

- Schnellerer Wandel/Kurzlebigkeit

Schlussfolgerungen:

- Anpassungsfähigkeit
- Flexibilität
- Eigenständiges Denken
- Lernkompetenz vermitteln
- Lernbereitschaft lebenslanges Lernen
- Sozialkompetenz, Solidarität
- Teamfähigkeit
- Reflexionsfähigkeit
- Selbstbestimmtheit, Selbsttätigkeit

13.2 Veränderte Lebenswelt

- Veränderte Lebenswelt

Schlussfolgerungen:

- Lebenswelt anerkennen
- Wertevermittlung anpassen

- Auf Individualität eingehen
- Themen aufgreifen
- Auf Veränderungen reagieren

14. Zukünftig notwendige Unterrichtsgestaltung/Kooperation

- Entwicklung eines „neuen, multipluralen Solidaritätsprinzips
- „Hörsaal“ statt Klassenzimmer
- Keiner darf abgehängt werden

2. Fantasiephase

2.1 Ideen und Lösungsvorschläge für die Bildung der Zukunft

„Schulisches und außerschulisches Lernen – Neue Lösungen und Ideen“

Methode: „Attribut Listing“ als Delphi-Stationen-Lauf: Ideensammlung in Kleingruppen durch diskussionsbegleitende Visualisierung auf Moderationskarten (an 10 Stationen)

1. Zukünftige Entwicklungen und Themen der Schule

„Auf welche zukünftigen Entwicklungen und Themen muss die Schule noch mehr eingehen?“

„Und welche Angebote, Projekte... müsste sie dazu machen?“

1.1 Ausgleichsangebote schaffen

- Entspannungsangebote (1)
- Förderung von Spiritualität
- Unterbrechungen des Alltags

1.2 Benötigte Ausstattung

- WLAN Zugang

1.3 Benötigte Räumlichkeiten

- Rückzugsräume, Büros für Lehrer
- Pausenräume

1.4 Berufsorientierung/moderner Arbeitsmarkt

- Moderne Berufsorientierung (7)

1.5 Demokratie/Partizipation

- Demokratiebildung (6)
- Mehr Mitbestimmung von Schüler*innen

1.6 Digitalisierung

- Kritischer Umgang mit Medien/
- Digitalisierung (1)
- Verantwortungsvoller Umgang mit neuen Medien (1)
- Tablets für alle
- JT-Beauftragter

1.7 Familienangebote/Elternbildung schaffen

- Angebote für Eltern (3)

1.8 Gesundheitsprävention thematisieren

- Gesundheitsprävention (4)
- Gesundheitsförderung (1)

1.9 Heterogenität insbesondere Interkulturalität

- Multikulturelle Kurse -> Musik, Kochen etc. AUSTAUCH (2)
- Heterogenität

1.10 Lehrperson als soziale Bezugsperson

- Haltung vom Lehrpersonal zum Kind (4)
- Lerntherapeuten in Schule

1.11 Lehrpersonal (Mangel, Pflege, Unterstützung, Ausbildung)

- Expertenunterstützung vor Ort (1)
- Fortbildung, Zeit!!!, externe Partner (1)
- Lehrermangel
- Berufsorientierung für Lehrer*innen
- Fortbildungen für Lehrer

1.12 Nachhaltigkeit

- Nachhaltigkeit, Umwelt, Konsum (4)

1.13 Persönlichkeitsbildung

- Persönlichkeitsförderung (6)
- Förderung sozialer Kompetenzen (1)
- Verhaltenstraining vor Ort für Verhaltenskreative Schüler*innen
- Mehr humanistische Bildungsinhalte

1.14 Umgestaltung Schule/Alternative Lehrangebote/Methoden

- Haptische kreative Projekte (1)

1.15 Zeitliche Organisation optimieren

- Ganztagschulen

2. Die Lehrpersonen (Lehrerinnen und Lehrer):

„Wie wünschen wir uns die Traum-Lehrpersonen?“

2.1 Am Puls der Zeit

- Kenntnis der Berufslandschaft (1)
- Immer auf dem neusten Stand
- „Jung sw“ geblieben

2.2 Gebildet, ausgebildet

- Gebildet, belesen, schlau (2)
- Kompetent (1)
- Kenntnis der Berufslandschaft (1)
- Methodisch kompetent
- Gut ausgebildet (pädagogisch)
- Gut qualifiziert fachlich

2.3 Klar, strukturiert, belastbar

- Setzt klare Grenzen (1)
- Strukturiert, organisiert

2.4 Kooperativ, Teamplayer, unterstützt/-end

- Teamarbeit (1)
- Vernetzt mit Kollegen
- Demokratische Erziehungsstil

2.5 Offen, menschlich, interessiert, positiv

- Haltung (positiv) (10)
- Empathisch, offen, freundlich (7)
- Interessiert am Schüler als Menschen (4)
- Motivierend (1)
- Offenheit für Jugendliche (1)
- Offen für neues

- Nahbar
- Brennend für sein/ihr Fach

2.6 Psychologisches/soziologisches Verständnis

- Geschult in Gruppenprozessen
- Psychologische Grundkenntnisse

2.7 Reflektiert, gelassen, sich selbst bewusst

- Geforderte Werte selbst leben (3)
- Mit sich selbst im Reinen (2)
- Authentisch (1)
- Selbstbewusst (1)
- Reflektiert, selbstkritisch
- Nicht gestresst
- Nicht über Geld und Urlaub beschweren
- Gelassenheit

2.8 Spaßig, mutig, kreativ

- Engagiert (1)
- humorvoll

2.9 Wertschätzend, respektvoll, fair

- Wertschätzend (1)
- Fair sein (1)
- Nicht beschämend
- Schüler*innen als Individuen respektiert

3. Der Unterricht, die Methoden und Medien der Zukunft

„Wie Schülerinnen und Schüler in der Zukunft lernen sollten ...“

„Was brauchen sie zum Lernen, Entdecken, Üben, Forschen? Was hilft ihnen dabei?“

3.1 Bezugspersonen/Vorbilder als Unterstützung

- Vorbilder (2)
- Gegenseitiges Vertrauen/feste Bezugspersonen/verlässliche Beziehungen (1)
- Unterstützung

3.2 Fehlerfreiraum, ohne Druck/Angst

- Fehlertoleranz
- Ohne Druck und Ängste

- Fehler als Lernanlässe
- Freiraum

3.3 Gemeinsames Lernen in gemischten Lerngruppen

- Milieu-übergreifender Unterricht

3.4 Immersiv, Schule und Leben verknüpfend, alternative Lernorte

- Der Lebensraum neben Schule ist genauso wichtig (Verbände/Vereine)(2)
- Außerschulische Lernorte (1)
- Schnittstelle mit KIs
- Leben in die Schule, Schule ins Leben

3.5 individuelle Förderung

- Individuelle Förderung (3)
- Verschiedene Lerntypen bedienen (1)
- Anerkennung verschiedener Fähigkeiten

3.6 Intrinsisches, nachhaltiges Lernen

- Begabungen entfalten, Interessen entwickeln (1)
- Intuitiv und verstandsgeleitet (1)
- Prozessorientiert und nicht (nur) ergebnisorientiert (1)
- Nachhaltiges lernen „Wie bleibt es hängen?“
- Interessengelagerter Unterricht
- Intrinsische Motivation fördern

3.7 Mit Ruhe, Konzentration

- Ruhe

3.8 Mit Spaß, Kreativität, Bewegung

- Lernen mit ALLEN SINEN (3)
- Empathiefähigkeit z.B. über Rollenspiele (1)
- Mit Spaß

3.9 Mit Zeit, anderer zeitlicher Strukturierung

- Zeit (1)

3.10 Praxis- und Projektorientiertes Lernen

- Lernen mit ALLEN SINEN (3)
- Praxisorientierung (1)
- Handlungsorientiert
- Projektarbeiten

3.11 Selbstbestimmung/Freiraum + Begleitung

- Selbstbestimmt (Wahlmodule) (8)
- Abwechslung von angeleitetem und selbstständigen Lernen
- Fördern und Fordern

3.12 Soziale Kompetenzen reflektierend Lernen

- Verantwortung lernen (4)
- Emotionsregulation/Selbststeuerung (1)
- Respekt vor dem/der anderen
- Toleranz

3.13 Übergreifendes, multiperspektivisches Lernen

- Vernetztes Lernen (7)
- Multiperspektivisch (3)
- Synapsen verbinden (1)
- Milieu-übergreifender Unterricht

4. Das Schulgebäude: Das Haus des Lernens in der Zukunft...

„Wie würde das Schulgebäude aussehen, in dem Schülerinnen und Schüler gut lernen, entdecken, forschen... können?“

4.1 Anbindung

- Regionale Anbindung!

4.2 Raumausstattung für gesundes Raumklima

- Ästhetik des Gebäudes, Top Architekten (4)
- Gesundes Raumklima (3)
- Licht von oben
- Viel Glas, hell, transparent
- Fraktale Architektur

4.3 Barrierefreiheit

- Niedrigschwellige/barrierefreie Wegführung/Infrastruktur (1)

4.4 Essensräume, Mensa

- KFC MC DONALDS

4.5 Interaktive Räume/Orte/Werkstätten (handwerklich, kreativ, spielen)

- Sportstätten, Theater, Ateliers, Schwimmhalle (3)

- Interaktive Wände (2)
- Werkstätten, Küchen, Schülerfirmen (2)
- Atrium
- Spielmöglichkeiten

4.6 Kreativ gestaltete Lernräume

- Schöne Lerninseln (6)

4.7 Mitgestaltbare, wandelbare, multifunktionale Räume

- Mitgestaltung durch alle Beteiligten in Schule (14)
- Multifunktionale Räume, Differenzierungsräume (1)

4.8 Nachhaltige Architektur, Struktur, Versorgung

- Nachhaltige Bauweise (1)
- Nachhaltige Baustoffe (1)
- Autarke Versorgung

4.9 Naturnahe Räume/ Orte/ Plätze

- Streichelzoo und Nutztiere (2)
- Schulgarten

4.10 Rückzugsorte

- Soziale Hängematten (2)
- Ruheraum, Snoezeln

5. Die Schulräume: Das Klassenzimmer der Zukunft ...

„Wie wünschen wir uns die Schulräume, in denen Schülerinnen und Schüler gut lernen, üben, forschen ... können?“

5.1 Altersgerechte, kindgerechte Ausstattung

- Gute Bestuhlung, höhenverstellbare Tische -> Stehpult (1)
- Möglichkeiten zum Stehen, Sitzen, Liegen (1)
- Eigene Spinde für jede/n Schüler*n

5.2 Angenehme, helle, freundliche Atmosphäre/ Ausstattung

- Hell, freundlich, sauber (3)

5.3 Bewegungs-, Spiel- und Freizeiträume

- Bewegungsmöglichkeiten

5.4 Ernährung

- Wasserspender
- Garten/Ernährung
- Obst für die Schüler*innen umsonst

5.5 Digitale, technische Ausstattung

- Gute Akustik (1)
- Klimaanlage
- Technische Ausstattung
- Digitale Ausstattung
- Beamer, Elmo, Dockingstation

5.6 Konzentrationsorte

- Konzentrationsecken (leise, vielseitig verwendbar) (7)
- Individuelle Arbeitsplätze

5.7 Mitgestaltbare Räume

- Mitbestimmung und Gestaltung der Räume durch Schüler und Lehrer

5.8 Offene, frei zugängliche Räume

- Frei zugängliche Experimentierräume (1)
- Für Lehrkräfte jederzeit zugänglich

5.9 Pflanzen, Blumen, Natur

- Freiluftklassenzimmer
- Garten/Ernährung
- Mit schöner Aussicht

5.10 Räume für Lehrer*innen, Eltern

- Lehrerräume

5.11 Rückzugsorte

- Rückzugsräume schaffen (3)

5.12 Thematische Räume/ Werkstätten

- Frei zugängliche Experimentierräume (1)

5.13 Wandelbare, multifunktionale Ausstattung/ Orte

- Unterschiedliche Nutzungsbereiche (12)
- Konzentrationsecken (leise, vielseitig verwendbar) (7)

- Differenzierungsmöglichkeit
- Gute Bestuhlung, höhenverstellbare Tische -> Stehpult (1)
- Multifunktionale Arbeitsplätze (1)
- Rundum Tafel

6. Das Außengelände / der Schulhof: Pausen und Erholung

„Das perfekte Außengelände – der perfekte Schulhof...“

„Was hätten wir gerne draußen, damit Schülerinnen und Schüler gut lernen, entdecken, üben, spielen und entspannen können?“

6.1 Ausstattung (techn., übergreifend)

- WLAN (frei)
- ?Sponsoring durch Firmen inkl. Werbemöglichkeit?

6.2 Diverse, kreative Bewegungsmöglichkeiten

- Bewegungsmöglichkeit
- Sportmöglichkeiten
- Trampolin
- Schattiger Sportplatz

6.3 Diverse, zu erforschende, thematische Bereiche

- Fahrradwerkstatt
- Graffiti-Wand (1)
- Bienen/Imkerei
- Theatrium
- Barfußweg

6.4 Ernährung, Schülerfirma

- Schülerfirma – Kiosk (Smoothie) (1)
- Getränke
- Kiosk

6.5 Frei nutzbar

- Ist immer Nutzbar (Wochenende, Ferien...)
- Ist Kontaktfläche für Vereine, Verbände ...

6.6 Kontakt zu Tieren

- Beherbergt Nutz- und Haustiere (1)
- Bienen/Imkerei
- Ponyreiten

- Hundewelpen
- Streichelzoo

6.7 Musik, Geräusche

- Musik
- Duftet und summt (1)
- Mittagsdisko
- Lautsprecher + Matten -> Entspannung
- Ladestation

6.8 Nähe Natur

- Schulgarten
- Ist grün (2)
- Außenklassenzimmer
- Duftet und summt (1)
- Obstbäume
- Wald
- Wassertreten, Brunnen
- Biotop
- Barfußweg
- Strand

6.9 Orte für sich selbst

- Selbstlernzentrum (2x genannt)

6.10 Rückzugsorte

- Rückzugsmöglichkeiten
- Rückzug <-> Zusammenkunft (3)
- Hängematten
- Snoozelraum
- Bewegte/angeleitete Pause

6.11 Spielmöglichkeiten

- Spielmöglichkeiten
- Basketballkörbe
- Wassertreten, Brunnen
- Tischtennisplatten
- Trampolin
- Spieleausleihe

6.12 Vielseitige, mitgestaltbare Architektur

- Hochwertige Architektur -> Mitbestimmung (2)
- Sitzplätze
- Sonnen und Schattenplätze (1)
- Kommunikationsbänke
- Theatrium
- Ist groß!
- Außenbühne
- Schattiger Sportplatz

6.13 Zusammenkunftsorte

- Rückzug <-> Zusammenkunft (3)
- Sitzplätze
- Kommunikationsbänke
- Treffpunkt
- Ist Kontaktfläche für Vereine, Verbände ...

7. Lernorte außerhalb der Schule: Wo man auch sonst noch lernen kann ...

„Wo (an welchen Orten / Plätzen) können Schülerinnen und Schüler sonst noch gut lernen, entdecken, forschen, üben, spielen ...“

7.1 Ausland, Schüleraustausch

- „Klassischer“ Schüleraustausch
- Internationales Klassenzimmer (über Internet)

7.2 Unternehmen/ berufl. Institutionen

- Themenspezifische Exkursionen
- Unternehmen/Betriebe (6)
- Besuch von Betrieben und produzierenden Gewerbe mit MINT Ausrichtung
- Bauernhof, Landwirtschaft
- Zeitung/Redaktion
- Nebenjobs
- Kooperation mit Handwerksbetrieben
- Universitäten/FHs
- Elternhaus/-Arbeitsplätze in Kooperation mit Schule

7.3 Familie, direktes Umfeld, Freund*innen

- Peergroup Clique

7.4 Gesellschaftliche / öffentliche / alltägliche Orte

- Öffentliche Orte: Parks, Fußgängerzone, Einkaufszentrum, Fußballplatz
- Altenheime/Hospiz
- Sportvereine, Musikschulen, Freiwillige Feuerwehr
- Museum
- Friedhof
- Zeitung/Redaktion
- Zukunftstag („girlsday, boysday“)
- „Wärmestube“ soziale Einrichtungen
- McDonalds KFC
- Ehrenamtliche Tätigkeiten
- BIZ
- Gedenkstätten
- Gefängnis
- „Orte“ in die Schule holen
- Bücherei

7.5 In Projekten

- Arbeit in Projekten
- Seminare

7.6 Internet

- Videospiele
- Internet
- Youtube
- Service Learning
- Internationales Klassenzimmer (über Internet)
- WEBinare

7.7 Kreativ-, Experimentierwerkstätte

- Gesellschaftsspiele

7.8 Natur/ Tiere

- Segelschiff, Wald, Natur (7)
- Bauernhof, Landwirtschaft
- Garten

7.9 Orte der Freizeit, Sport, Bewegung

- Sportvereine, Musikschulen, Freiwillige Feuerwehr
- Fürsten Forrest (Tiefbau)
- Hobbys

7.10 Orte politischer Begegnungen

- Parteien, NGO's
- (Jugend-) Parlamente

7.11 Orte von Kooperationen, Jugendtreff, anderes Zusammenkommen

- Schülerforschungszentrum
- Jugendtreffs

7.12 Religiöse Orte

- Moscheen, Synagogen
- Kirchengemeinde

8. Schulkultur und Schulklima - die Gemeinschaft

„Wie können alle gut zusammenleben in der Schule? (Regeln, Rituale, Demokratie, Feiern...)“

8.1 Diversität verankern, positiv besetzen

- Kulturelle Vielfalt als Bereicherung (3)
- Religiös/weltanschaulich/mehrsprachig (1)
- Heterogenität

8.2 Essen (Gemeinsam, frei, offen)

- Gemeinsames kostenloses Essen (1)
- Projektarbeit Kochen-Essen

8.3 Feste, geregelte Absprachen/ Strukturen

- Feste Arbeitszeit (2)
- Gleitzeit
- Probleme schnell lösen
- Entzerrung des Schulalltags durch Verkürzung der Sommerferien auf 4 Wochen

8.4 Freie, kreative Zeit & Projekte, Freiraum

- Projektwochen ausweiten + Profis/Fachkräfte (2)
- Mittwoch als „individueller Lerntag“ (2)
- Planspiel Lebensalltag
- Außerschulische Lernorte einbeziehen
- Offene Schule

8.5 Gemeinschaftliche Begegnungen im Miteinander statt Unterricht

- Weniger Unterricht, mehr Begegnungszeit (2)

- Morgenkreis
- Leitbild und Haltung, die gemeinsam! Gelebt werden (1)
- Gemeinsam (L+S) soziales Lernen erproben
- Gemeinsames soziales Projekt
- Demokratie

8.6 Lebensraum

- Saubere Toiletten

8.7 Partizipation aller Beteiligten

- Jugendparlament MITSPRACHE! Vollversammlung (7)
- Partizipation aller beteiligten (7)
- Leitbild und Haltung, die gemeinsam! Gelebt werden (1)
- Eltern einbeziehen
- Lehrer-Schüler-Rat

8.8 Reflexion der eigenen Person/ Haltung/ Position

- Lehrer: kaum Fehler zugeben

8.9 Respekt, Wertschätzung, Toleranz

- Respektvoller Umgang (3)
- Wertschätzung und Empathie (3)
- Gegenseitige Interessenlagen akzeptieren
- Probleme schnell lösen
- Gutes benehmen

8.10 Ressourcen für Elternarbeit

- Eltern als „Ressource“ nutzen

8.11 Verantwortung gemeinsam teilen

- Mentorenprogramm -> Verantwortung abgeben/teilen (5)

8.12 Vermittlung von Kompetenzen und Werten

- Softskills-Training im Unterricht (1)
- Gemeinsam (L+S) soziales Lernen erproben
- Gemeinsames soziales Projekt
- Planspiel Lebensalltag/Sitzaktion (unleserlich?)
- Soziales Lernen als Unterrichtsfach
- Demokratie

8.13 Wohlfühlen/ Spaß

- Wohlfühlort Schule (1)
- Schule muss Spaß machen

8.14 Zusätzliche Angebote (Feste, AG's...)

- AGs
- Schulfeste
- Projektarbeit Kochen-Essen

9. Schulorganisation und -planung:

„Wie könnte man die gesamte Schulorganisation und –planung der einzelnen Schule verbessern?“

9.1 Budgetnutzung optimieren, mehr Ressourcen

- Freies Schulbudget (2)

9.2 Bürokratieabbau

- Bürokratieabbau

9.3 Digitalisierung der Schulorganisation

- Qualitativ-hochwertiges frei zugängliches Softwarepaket

9.4 Entlastung/Unterstützung der Kita/Schulleitung

- Unterrichtsbefreiung der Schulleitung

9.5 Evaluationen

- Beurteilung des Lehrpersonals durch Schüler*innen

9.6 Fortbildungen

- Fortbildungskonzept für alle verpflichtend (3)

9.7 Kleinere Teams /spezifische Aufgabenverteilung

- Mehr Professionen einbinden (außerschulische lehrende)

9.8 Mehr Raum und Zeit für Absprachen

- Mehr Absprache zwischen Pädagogischen Kollegen (1)
- Gute Vernetzung -> innerhalb und außerhalb der Schulen (1)

9.9 Mehr Verwaltungs-/Funktionsstellen

- Ausreichende Anzahl von Verwaltungskräften

9.10 Optimierung der Lehrer*innenausbildung

- Lehrerausbildung optimieren/reformieren (2)

9.11 Selbstbestimmung, Wahlmöglichkeiten für Schüler

- Freie Wahl der Lehrer*innen durch Schüler*innen

9.12 Unterstützung des Lehrer*innenteams

- Lehrerüberhang für Spontaneinsatz und Vertretung (1)
- Einführung Schulsozialarbeiter
- Bessere Unterrichtsversorgung
- Mehr Professionen einbinden (außerschulische lehrende)
- Mehr Lehrpersonal

9.13 Weniger starre Stundenrhythmen

- Flexibler Tagesablauf (rhythmisiert)

10. Querschnittsaspekte: Übergreifendes zum Thema Bildung

„Welche Veränderungen konkret muss es für übergreifende, querschnittliche Fragestellungen geben?“

„Z.B. Bildungspolitik, Bildungsplanung (Bund, Land, Kreis), Kooperation und Bildungsregionen, gesellschaftliches Bewusstsein und Klima, Image, Öffentlichkeit, starkes politisches Mandat, Rolle der kommunalen Verwaltung usw.?“

10.1 Bildungspartnerschaft (Gesellschaft, Familie, Politik...)

- Bildung mit Gesellschaft gestalten
- Bildungsakteure zusammenbringen
- Weg von Rüstung hin zu Bildung

10.2 Freiheit in der Wahl der Schule

- Attraktive Ausbildung („Die Welt kennenlernen“ z.B. Ausland)

10.3 Gesellschaftliche Anerkennung / Gleichstellung, höherer Stellenwert

- Gesellschaftliche Anerkennung von Ausbildungsberufen (3)
- Wertschätzung des Lehrer*innenberufs (2)

10.4 Inklusion auf allen Ebenen

- Inklusive Haltung auf allen Ebenen (7)

10.5 Kein Föderalismus

- Föderalismus abschaffen

10.6 Keine Akademisierung/Verwirtschaftlichung von Bildung

- Gleichstellung berufliche/schulische/akademische Bildung (2)
- Weg von der Akademisierung von Bildung
- Weg von Rüstung hin zu Bildung

10.7 Mehr als Bildung

- Lobbyarbeit für Bildung (4)
- Bildung ist mehr als Schule (4)
- Schule ist mehr als Bildung (1)
- Modellregion zulassen

10.8 Mehr, freie Finanzierung/ Budget

- Budgetierung der Schulen nach Elternarbeit (2)

10.9 Nachhaltigkeit

- „Nachhaltigkeit first“

10.10 Partizipation aller Beteiligten auf gleicher Augenhöhe

- Beteiligung von Jugendlichen an Entscheidungen (1)

10.11 Politisches Bewusstsein

- Mehr politisches Bewusstsein (2)
- Mehr politisches Bewusstsein (1)

10.12 Umgang miteinander

- Konstruktive Konfliktkultur (5)

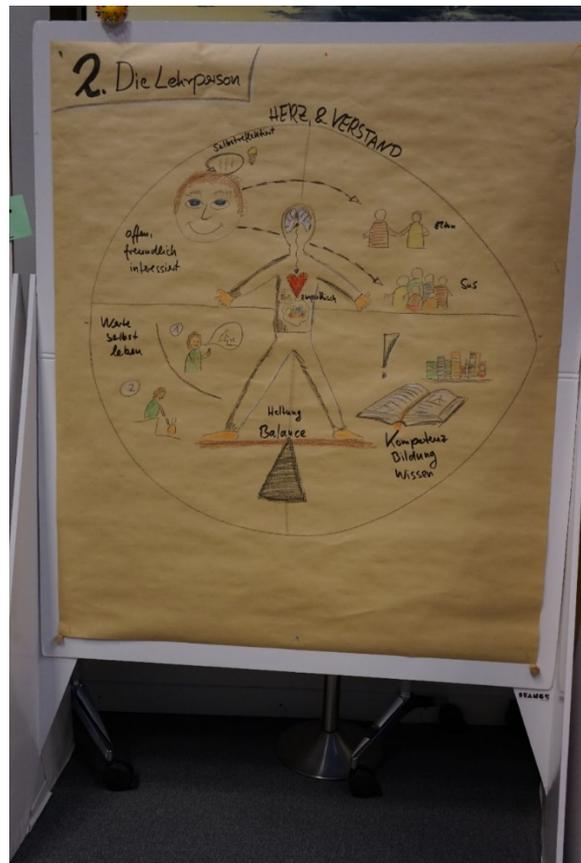
10.13 Vernetzung, Transdisziplinarität, Teamarbeit

- Bildungsregion

2.2 Illustrierung eines Schwerpunktes

Illustrierung der Sammlung zu einem der 10 Schwerpunkte durch eine einfache Visualisierung (Zeichnung)

„So könnte das ideale Modell für diesen Teilbereich aussehen....!
Z.B. Die perfekte Traum-Lehrperson?“



3. Umsetzungsphase

a) Formulierung von Zusammenfassungen (Verallgemeinerungen)

Wie lassen sich die Ergebnisse in einer Zusammenfassung bündeln?

– Knappe Aussage / Verallgemeinerung

b) Konsequenzen: Forderungen/Empfehlungen

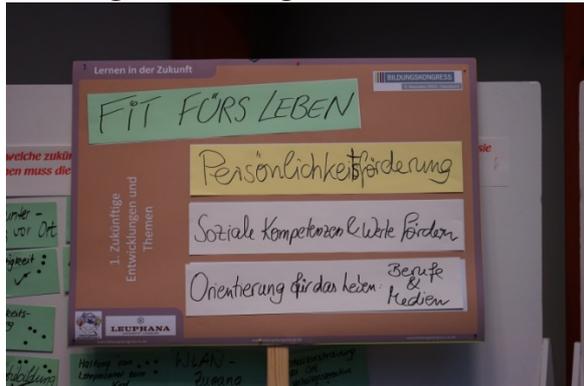
„Welche Konsequenzen ergeben sich aus diesen Aussagen?“

– Unsere Forderungen und Empfehlungen!

c) Formulierung eines Slogans/Werbespruchs/einer Metapher usw.

Methode: „Demonstrationsschilder-Aktion“. Ableitung von Aussagen auf Metaplan-Streifen:

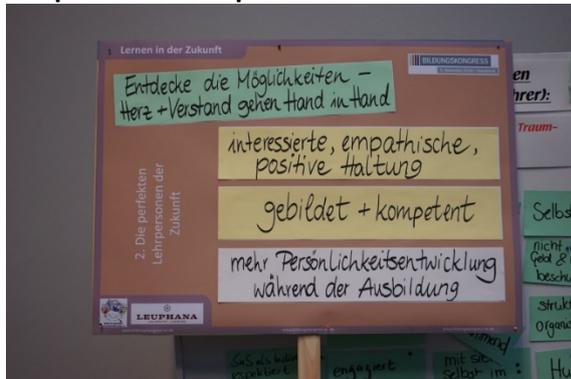
Zukünftige Entwicklungen und Themen



„Fit fürs Leben“

- Persönlichkeitsförderung
 - ➔ Soziale Kompetenzen & Werte fördern
 - ➔ Orientierung für das Leben: Berufe & Medien

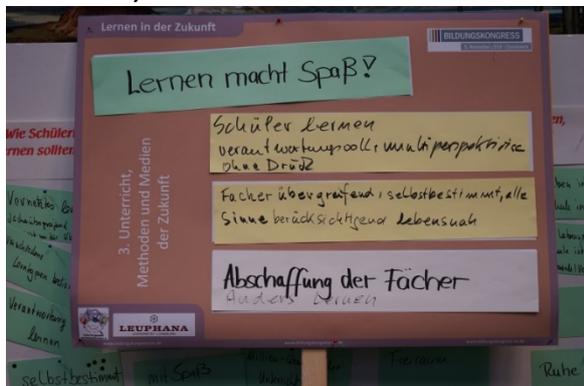
Die perfekten Lehrpersonen der Zukunft



„Entdecke die Möglichkeiten – Herz & Verstand gehen Hand in Hand“

- Interessierte, empathische, positive Haltung
- Gebildet + kompetent
 - ➔ Mehr Persönlichkeitsentwicklung während der Ausbildung

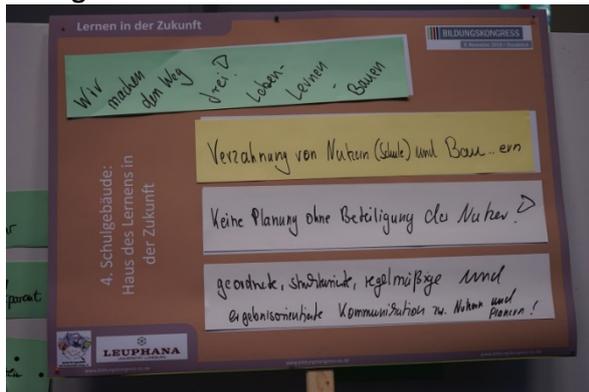
Unterricht, Methoden und Medien der Zukunft



„Lernen macht Spaß!“

- Schüler lernen verantwortungsvoll, multiperspektivisch ohne Druck
- Fächerübergreifend, selbstbestimmt, alle Sinne berücksichtigend, lebensnah
 - ➔ Abschaffung der Fächer, anders lernen

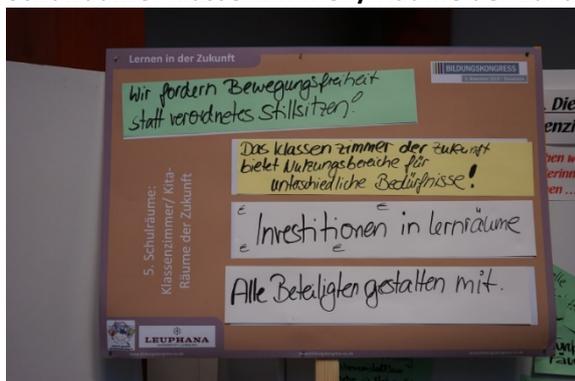
Schulgebäude: Haus des Lernens in der Zukunft



„Wir machen den Weg frei! Leben – Lernen – Bauen“

- Verzahnung von Nutzern (Schule) und Bau..ern
 - ➔ Keine Planung ohne Beteiligung der Nutzer!
 - ➔ Geordnete, strukturierte, regelmäßige und ergebnisorientierte Kommunikation zw. Nutzern und Planern!

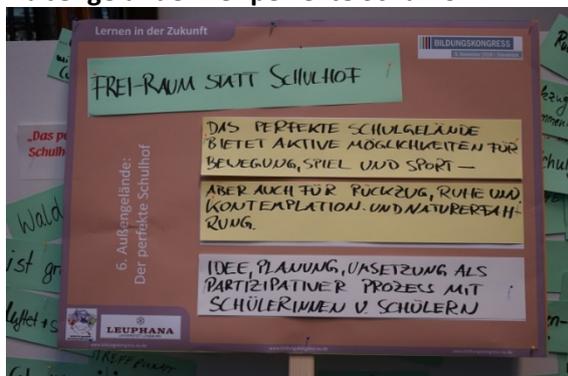
Schulräume: Klassenzimmer / Räume der Zukunft



„Wir fordern Bewegungsfreiheit statt verordnetes Stillsitzen!“

- Das Klassenzimmer der Zukunft bietet Nutzungsbereiche für unterschiedliche Bedürfnisse!
 - ➔ Investitionen in Lernräume
 - ➔ Alle Beteiligten gestalten mit

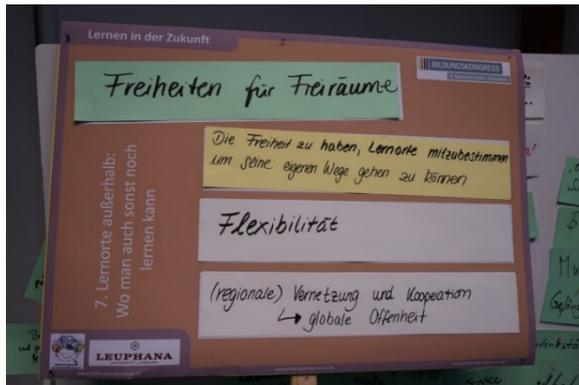
Außengelände: Der perfekte Schulhof



„Frei-Raum statt Schulhof“

- Das perfekte Schulgelände bietet aktive Möglichkeiten für Bewegung, Spiel und Sport – aber auch für Rückzug, ruhe und Kontemplation und Naturerfahrung
 - ➔ Idee, Planung, Umsetzung als partizipativer Prozess mit Schülerinnen und Schülern

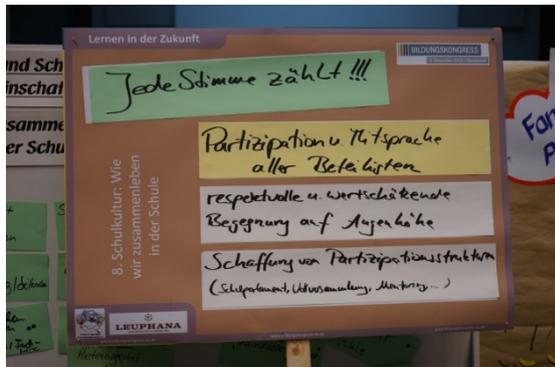
Lernorte außerhalb: Wo man auch sonst noch lernen kann



„Freiheiten für Freiräume!“

- Die Freiheit zu haben, Lernorte mitzubestimmen um seine eigenen Wege gehen zu können
 - ➔ Flexibilität
 - ➔ (regionale) Vernetzung und Kooperation -> globale Offenheit

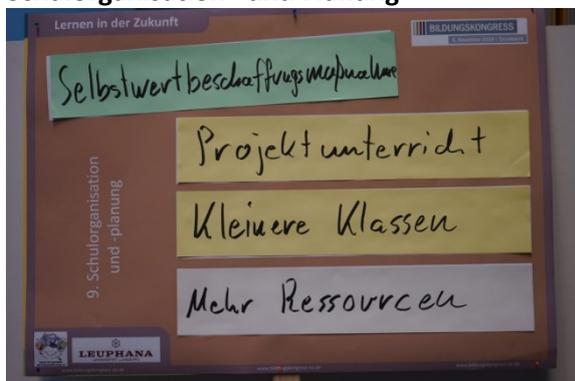
Schulkultur: Wie wir zusammenleben in der Schule



„Jede Stimme zählt!!!“

- Partizipation und Mitsprache aller Beteiligten
 - ➔ Respektvolle und wertschätzende Begegnung auf Augenhöhe
 - ➔ Schaffung von Partizipationsstrukturen (Schulparlament, Vollversammlung, Mentory...)

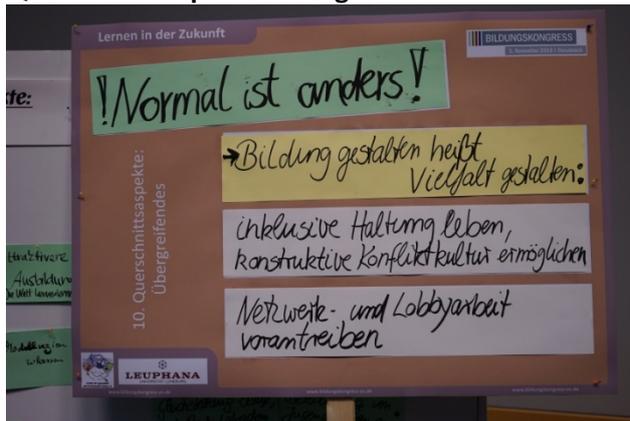
Schulorganisation –und Planung



„Selbstwertbeschaffungsmaßnahmen“

- Projektunterricht
- Kleinere Klassen
 - ➔ Mehr Ressourcen

Querschnittsaspekte: Übergreifendes



„!Normal ist anders!“

- Bildung gestalten heißt Vielfalt gestalten:
 - Inklusive Haltung leben, konstruktive Konfliktkultur ermöglichen
 - Netzwerk- und Lobbyarbeit vorantreiben

4. Auswertung / Feedback

„Wie mir die Zukunftswerkstatt gefallen hat ++/ +/ -/ --„

